

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 20 (1869)

Heft: 8

Artikel: Aus den Berichten über die Landesverwaltung vom Jahr 1868-1869 [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Volkskunde.

(XX. Jahrgang.)

Nr. 8.

Chur, August.

1869.

Erscheint Ende jeden Monats und kostet jährlich in Chur Fr. 2. —; auswärts franko in der ganzen Schweiz Fr. 2. 50 Rp; Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Inserate per Zeile 15 Rappen.

Redaktion: Fr. Wassali.

Inhaltsverzeichnis: 1) Aus den Berichten über die Landesverwaltung vom Jahr 1868—1869. 2) Eine Rundreise. 3) Zur bündnerischen Bodeliteratur. 4) Monatsübersicht. 5) Programm des schweizerischen landw. Vereins.

Aus den Berichten über die Landesverwaltung vom Jahr 1868—1869.

(Schluß.).

5) Jahresbericht des Oberingenieurs.

Daraus ist nur wenig zu berichten. Das Jahr 1868 hat mit dem Hochwasser zu kostspieligen Korrektions- und Unterhaltungsarbeiten Veranlassung gegeben. Die Schneearbeiten waren etwas übernormal. Der größte Schaden geschah an der Straße beim Pigneuerbad, indem auf 140 Meter Länge Wuhr und Straße weggerissen wurde, und außerhalb Splügen, wo sie ebenfalls auf 150 Meter Länge ganz zerstört wurde, bei Hinterrhein selbst auf eine Länge von 530 Meter.

Wenn bei der Rheinkorrektion im Domleschg trotz der großen Wassermasse keine schädlichen Ueberschwemmungen stattgefunden haben, so sind doch einige Wuhren verletzt worden und mußten erhöht und ergänzt werden. Es ergab sich auch dieses Jahr die dringende Nothwendigkeit, das gefährliche Mollatobel zu verbauen, so daß keine Stauungen des Rheins durch das furchtbare Geschiebe derselben mehr zu befürchten sind.

Von den Verbindungsstraßen ist die Schynstraße besonders zu erwähnen, welche der Vollendung nahe gebracht wurde, obgleich auch hier das Hoch-

wasser geschadet und die Arbeit sehr verzögert hat. Die Straße von Tavansa nach Truns wurde verbreitert.

6) Jahresbericht des Kantonsgerichts.

Das Kantonsgericht hatte nur 5 Straffälle zu beurtheilen betreffend Veruntreuung, Diebstahl, Brandstiftung und Nothzucht. Der Mißschuß ließ in 3 Fällen, wovon 2 bezüglich Brandstiftung in Rodels, die Untersuchung fallen.

In den Kreisgerichten wurden 112 Straffälle beurtheilt,

wovon 14 bezüglich Körperverletzung,

32 „ Mißhandlung und Schlägerei *)

2 „ Nothzucht,

12 „ Unzucht und Unschicklichkeit,

3 „ Ehebruch,

38 „ Diebstahl,

1 „ Betrug,

1 „ Marchsteinverletzung,

3 „ Widersetzung gegen die Obrigkeit,

3 „ Jagdfrevel,

2 „ Drohung,

1 „ Verletzung des Hausrechts.

Es wurden von denselben verhängt: 1 Zuchthausstrafe, 27 Gefängnißstrafen, 76 Geldbußen, 7 Ausweisung, 1 körperl. Züchtigung.

Von folgenden Kreisgerichten wurden keine Straffälle behandelt: vom Kreisgericht Schanfigg, Churwalden, Luzein, Rüblis, Klosters, Davos, Oberhalbstein, Belfort, Alvaschein, Bergün, Safien, Avers, Roveredo, Calanca, Lugnez und Obtasna.

In bürgerlichen Streitfachen hat das Kantonsgericht in diesem Berichtsjahre 8 Appellationen und 4 Rekurse erledigt, und 4 prorogirte Streitfachen.

7) Bericht des Polizeidirektors.

Wegen Bettel wurden 298 Personen arretirt und transportirt, wovon 234 Kantonsfremde. Aus andern polizeilichen Gründen 251 Personen.

Es haben sich im Jahr 1868 2936 Niedergelassene

und

6256 Aufenthälter

im Kanton befunden. Im Vergleich zu den vorangehenden Jahren ergiebt sich die interessante Erscheinung, daß die Gesamtzahl der Fremden, wobei aber die temporären Aufenthälter unter 3 Monaten nicht gezählt sind, sich von Jahr zu Jahr vermindert hat; es betrugen nämlich die Niedergelassenen

*) Anm. Dürfte wohl wie Realinjuriezusammen behandelt werden.

und Aufenthalt im Jahr 1865	Personen	9519
" " 1866	"	9409
" " 1867	"	9389
" " 1868	"	9192.

Politische Flüchtlinge waren 11 im Kanton.

Ausgewandert sind nach dem Paßregister im Ganzen 273 Personen,
wovon verheirathete Männer 42

" Frauen 41

ledige Personen von mehr als 16 Jahren 128

" " unter 16 " 62

männliche Personen 177, weibliche 96. Davon 257 nach Nordamerika
5 nach Südamerika und 11 nach Australien.

In Bezug auf die Zuchthausverwaltung wird berichtet:

Während am 31. Dez. 1867 42 Züchtlinge sich in Gewahrsam be-
fanden, wovon 14 vom Kant. Appenzell A. Rh., belief sich die Zahl der-
selben am 31. Dez. 1868 nur auf 24, wovon 9 von Appenzell hergesandte.
Das ganze Jahr durch waren 54 Sträflinge in der Anstalt, wovon 20
Kantonsbürger. Verpflegungstage derselben 11,793, davon in Ruhe 2077
Tage, in Arbeit 9110 T., in Krankheit 548 T., in Arrest 50 Tage.

Die Arbeitstage vertheilen sich auf Weberei, Spulerei, Spinnerei, Wis-
men, Holzschneiden, andere Arbeit für die Anstalt 490 Tag, außer derselben
197 Tag. Auf Inquisiten fielen 467, auf Vaganten 329 Verpflegungs-
tage. Die Krankentage betragen $4 \frac{6}{10}$ der gesammten Verpflegungstage.
Der Ertrag der Weberei und Spulerei belief sich im Jahr 1868 auf
Fr. 3118. 10, ergiebt per Tag $56 \frac{3}{100}$ Rappen. Der Gesammtarbeits-
ertrag beläuft sich auf Fr. 9062. 77 Rp., bei einer Durchschnittszahl
von 32 Sträflingen, während die Auslagen Fr. 11,914. 04 betrugen, so
daß der Staat Fr. 2851. 27 Rp. für das Zuchthaus auszugeben hatte,
gewiß bei einer Einwohnerzahl von ca. 91000 Einwohner eine sehr geringe
Anzahl. Die Auslagen für Nahrung und Verpflegung der Sträflinge,
Inquisiten und Vaganten betragen per Tag blos $49 \frac{93}{100}$ Rappen.

8) Militärverwaltung.

Die Rekrutenaushebung pro 1868 ergab 754, im Jahr 1848 geb.
noch lebende Jünglinge

Davon befanden sich außer dem Kanton 342

Temporär krank 24

Dienstuntauglich wegen Gebrechen oder zu kleinem Wuchs 78

blieben zum persönlichen Dienst 410

Dazu kamen noch früher Losgekaupte 72

Total der instruirten Rekruten 482

wovon für die Infanterie 430 verblieben.

Der bündnerische Mannschaftsbestand stellt sich demnach pro 1868

pr. Auszug auf 3310 Mann

pr. Reserve auf 1866 „

pr. Landwehr auf 4319 „

Von der Gesamtbevölkerung Graubündens stehen (also

im Auszuge 3,67%

Reserve 2,07%

Landwehr 4,79

zusammen 10,53%

In Bezug auf die Rekruteninstruktion, welche in allen Abtheilungen zur Zufriedenheit stattfand, ist nur noch zu bemerken, daß bei der angeordneten Prüfung nur 3 Mann ohne alle Schulbildung sich zeigten, alle übrigen dagegen einen gewissen, wenn auch bei manchen sehr geringen Grad einer solchen besaßen. Reinlichkeit befriedigend, Aufführung gut, Schießresultate mit dem neuen Hinterlader ordentlich. 7 Offiziersaspiranten konnten brevetirt werden.

Ueber die Instruktionen ist nichts besonderes zu berichten. Dieselben gingen in Ordnung vor sich; diejenigen vom Herbst mußten verschoben werden. Der Gewehrsvorrath des Kantons beläuft sich an ungeänderten Gewehren auf 3353, an Vorderladern noch auf 2529.

Ein besonderer Militärunterricht für Offiziere von Seite des Herrn Oberst Heß wurde mit Fleiß besucht.

9) Erziehungs rath.

Die Anzahl der in die Kantonschule neu aufgenommenen Zöglinge betrug 103, so daß die Gesamtzahl mit den darin verbliebenen auf 284 stieg, wovon 51 dem Gymnasium, 166 der Realschule und 67 dem Schullehrerseminar angehörten; 237 Protestanten und 47 Katholiken; 152 deutscher Zunge, 107 romanisch, 24 italienisch und 1 französisch redend. In Bezug auf das Lehrerpersonal ist der Austritt von Dr. Schwarzkopf und dessen Ersetzung durch Lehrer Treuber für die merkantile Abtheilung der Realschule und dann besonders die Ersetzung des nach Morbach übersiedelnden Seminardirektors Largiader durch Hrn. Schatzmann, bisher Direktor der landwirthschaftlichen Anstalt in Kreuzlingen, bemerkenswerth. Von den höheren Lehranstalten und Privatinstituten wird berichtet:

1) Die Erziehungsanstalt in Schiers war von 94 Schülern besucht, gegenwärtig von 104 mit 6 Lehrern; 64 Schüler gehörten der Realabtheilung und 40 dem Schullehrerseminar an.

2) Die Collegi di St. Anna und St. Giuseppe in Roveredo haben ersteres 23, letzteres 54 Zöglinge.

3) Das Töchterinstitut in Chur zählt 43 Schülerinnen, wovon 12

Interne und 31 Externe.

84) Die Töchterinstitute von Thufis und Ravis, letztere mit 11 Schülerinnen, wurden vom Schulinspektor in Bezug auf ihre Leistungen belobt.

5) Die Klosterschule von Dissentis scheint wieder aufblühen zu wollen, indem im Winterhalbjahr 40 und im laufenden Sommersemester 39 Schüler dieselben besuchten. Lehrer Meier ertheilte auch landwirthschaftlichen Unterricht in 5 Stunden wöchentlich.

In Bezug auf das Volksschulwesen wird berichtet:

Das Seminar mit 57 Schülern hat damit die höchste Zahl bisher erreicht. 13 Kandidaten erhielten Patente. Ungerne ließ man den bisherigen Seminaradministrator scheiden. Es ist jedoch gegründete Hoffnung vorhanden, daß der neu gewählte Seminaradministrator Schakmann im gleichen Geiste wie derselbe fortwirken und für die Schule Vorzügliches leisten wird.

In den Volksschulen, wenn auch nicht überall, ist ein Fortschritt unverkennbar. Manche Uebelstände, wie z. B. in Bezug auf die Schulgelder müssen gerügt werden. Die Fortbildungsschulen haben die bedeutende Zahl von 33 erreicht, wovon 6 Tagesschulen sind, nämlich in Samaden, Klosters, Dalvazza, Zizers, Peist und Sedrun. Die Berichte lauten über diese Schulen sehr günstig.

Weibliche Arbeitsschulen konnten 140 mit Fr. 1805 prämiert werden, Fortbildungsschulen 29 mit Fr. 1400.

Eine Rundreise.

I.

Nachdem die Verwaltung der Vereinigten Bahnen gleich der anderer Eisenbahnen die Rundreisebillete mit ermäßigter Taxe eingeführt hat, ist die Benutzung solcher Billete beliebt geworden. Schreiber dies machte auch von dieser Bequemlichkeit Gebrauch und ließ sich von Chur nach Zürich und von da über Winterthur, St. Gallen, Rorschach und Sargans wieder nach Hause führen. In 5 Tagen durchfliegt man auf diese Art den östlichen Theil der Schweiz und hat Gelegenheit manches zu sehen und zu erfahren, was man zu Hause dann für sich und andere zu verwerthen im Falle ist. Wir wollen hier Einzelnes davon, was uns noch im Gedächtniß geblieben ist und von volkwirthschaftlichem Werthe ist, mittheilen, in der Erwartung, es werden andere dadurch angeregt, unserem Beispiele zu folgen und für sich auch wieder daraus Nutzen zu ziehen.

Wir beginnen unsere Reise am südlichsten Punkte der Bahn, am nördlichsten der Zukunftsbahn, welche nach Italien führt, am natürlichsten Vermittlungsort zwischen Italien und Deutschland, der alten, wenn auch nicht